V0169/25
öffentlich

SPD Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Michael Kern

Datum 20.03.2025

Telefon (0841) 3 40 02
Telefax (0841) 9 31 23 57
E-Mail fraktion.spd@ingolstadt.de

Gremium	**Sitzung am**
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	08.10.2026

Wohnungsbörse und „Wohnen für Hilfe„ für Ingolstadt
-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 20.03.2025-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

parteiübergreifend ist das Ziel, das Angebot an „bezahlbarem Wohnraum“ zu steigern. Daneben sind allerdings flankierend Maßnahmen notwendig, um die Nutzung von Wohnraum zu optimieren. Aus diesem Grund stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden

Antrag:

1. Die Stadt Ingolstadt entwickelt in Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt eine „Wohnungsbörse“ nach Vorbild der Stadt München.
2. Die Stadt Ingolstadt initiiert das Projekt „Wohnen für Hilfe“ und setzt es in Kooperation mit der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt um.
3. Für beide Projekte wird geprüft, ob (unentgeltliche) Anreize geschaffen werden können.
4. Beide Projekte werden durch entsprechende öffentlichkeitswirksame Maßnahmen begleitet.

Begründung:

Zu 1.: Die Möglichkeit, Mietwohnungen zu tauschen, kann insbesondere bei geförderten Wohnungen dazu führen, dass Wohnraum effizienter genutzt wird. Vor allem bei Familien mit Kindern ist der Bedarf an größerem Wohnraum in jungen Jahren tendenziell hoch, sinkt aber wieder mit zunehmendem Alter der Kinder. Anreize, die dazu führen, dass Wohnungen getauscht werden, führen zu einem größeren "Angebot" an Wohnungen und senken den Druck auf den Wohnungsmarkt.

Im Gegensatz zur Plattform „Tauschwohnung.com“ kann bei der Wohnungsbörse München nur innerhalb der Stadt getauscht werden. Außerdem ist das Angebot kostenlos. Stand 6. März 2025 werden 2484 Wohnungen zum Tausch und 25 Zimmer zur Untermiete angeboten.

Zu 2.: Auch das Projekt „Wohnen für Hilfe“, dass es u.a. in Bamberg, Bayreuth und Erlangen gibt, sorgt für eine effizientere Wohnraumnutzung in sozialem Kontext. Vonseiten des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird „Wohnen für Hilfe“ wie folgt beschrieben:
"Bei diesen generationenübergreifenden Wohnprojekten erhalten 'Vermieterinnen und Vermieter' statt einer Miete in Eurowährung Hilfeleistungen im Alltag, die variabel von beiden Parteien vorher vereinbart werden. Diese unentgeltlichen Gegenleistungen fallen unterschiedlich aus. Möglich sind Haushaltshilfe, Gartenpflege, Einkaufen, gemeinsame Spaziergänge oder Unternehmungen."

gez.
Christian De Lapuente
Fraktionsvorsitzender

gez.
Quirin Witty
Stadtrat